

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 78 (2011)

**Rubrik:** Die Seite des Heimatschutzes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite des Heimatschutzes

Charles Mäder

Im Herbst 2009 besuchten wir das Regionalmuseum Chüechlihus in Langnau. Das Museum wurde letzthin umgebaut und erweitert. Neu gehört auch der angebaute Biedermeierstock zum Museum. Unser früherer Bauberater Architekt Peter Flükiger erklärte den Umbau: Von Aussen sind die beiden eng beieinander stehenden Häuser als eigene Baukörper mit ihren Fassaden klar zu erkennen. Im hinteren Zwischenraum wurden gekonnt gestaltete Verbindungsteile geschaffen, welche die alte Bausubstanz erläutern und gleichzeitig neue Räume für Ausstellungen und technische Infrastruktur schaffen. So ist beispielsweise der alte Dachstuhl des Stöcklis jetzt durch eine Glasfront sichtbar.

Anschliessend übernahm die Museumsleiterin Madeleine Ryser die Führung. Sie zeigte uns die neu gestaltete Keramikausstellung, die Handwerberei und die Gedenkstube von *Micheli Schüpbach*, dem Wunderdoktor aus Langnau, und die Geschichte des emmentalischen Käsehandels mit dem Zentrum Langnau, die leider auch nur noch Vergangenheit ist.

Der Heimatschutz beschloss, seine Regionalgruppen nach dem Jahreswechsel der neuen Gebietseinteilung des Kantons anzupassen. Für uns bedeutete dies den Verlust des alten Amtes Fraubrunnen westlich der Emme (mit Ausnahme der Gemeinde Bätterkinden). Andererseits deckt unser Gebiet seit jeher das ganze Emmental ab. Weil die Mitgliederzahl leider weiter rückläufig ist, suchen wir eine engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn im Oberaargau. Als erste gemeinsame Exkursion besuchten wir das hierzulande weitgehend unbekannte *La Chaux-de-Fonds* und liessen uns unter der exzellenten Leitung von *Dr. Martin Fröhlich* in die – vorwiegend verborgenen – Schätze der Bau- und Kulturgeschichte der Stadt einführen. Die Bilder versuchen einen kleinen Einblick zu geben.



La Chaux-de-Fonds: Bis in die 1880er-Jahre des 19. Jahrhunderts wurde das Wasser aus Zisternen von Hand gepumpt



Der grosse Brunnen entstand 1888, nachdem die Trinkwasserzufuhr aus der 25 km entfernten Gorge de l'Areuse vollendet war



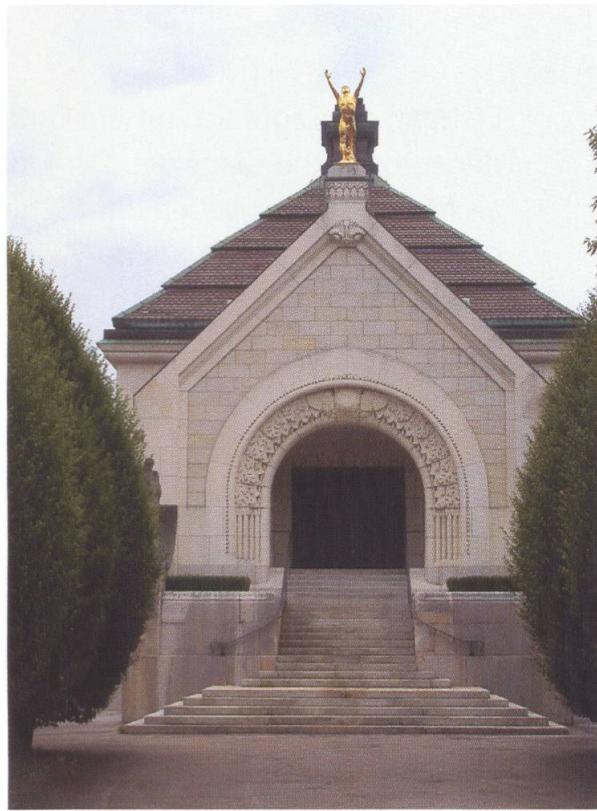
La Maison blanche von Le Corbusier



Die erste Chaiselongue von Le Corbusier für seine Eltern



Bezaubernder Innenhof der vor dem Abbruch geretteten und zum Wohnhaus umgebauten «ancien Manège»



Krematorium von 1910, ein Meisterwerk von Charles L'Eplattenier im «Style Sapin», einer lokalen Form des Jugendstils



Die Kirche Würzbrunnen mit dem leuchtenden neuen Schindeldach

Erstmals beteiligte sich unsere Gruppe an den Veranstaltungen im Rahmen der europäischen Tage des Denkmals, die in diesem Jahr «am Lebensweg» als Motto hatten. Neben dem Schwerpunkt der Denkmalpflege in Burgdorf konnten wir die Kirche Würzbrunnen zeigen. Das Schindeldach der Kirche wurde durch ein schlimmes Hagelwetter so stark beschädigt, dass es weitgehend ersetzt werden musste. Es gelang den beiden *Schindelmachern Hans und Fritz Muralt* und dem *Dachdecker Christian Schlüchter*, uns das Handwerk des Schindelmachens näherzubringen und die Kunst des Eindeckens des grossen Daches samt dem Turm zu erläutern. Frau Daniela Gerber, die Organistin der Kirche, zeigte uns den Bau, die aus den *Gott helffilmen von Franz Schnyder* bekannte Inneneinrichtung und Dekoration sowie mit musikalischer Untermalung die Möglichkeiten der barocken, unverändert erhaltenen Orgel. Die sehr zahlreichen Interessierten dankten den Referenten mit herzlichem Applaus.

Wir haben vor zwanzig Jahren unser kleines Museum am Wegrand, das *Nagelschmidli* auf dem Kaltacker, im Burgdorfer Jahrbuch vorstellen dürfen. Es benötigt vermehrten Unterhalt und verdient die Beachtung des alten Handwerks durch die Wanderer.



Das Nagelschmidli auf dem Kaltacker (Bleistiftzeichnung von Theodor Schnell, 1878)